



PROF. DR. FRITZ SÖLLNER, Jahrgang 1963, ist Leiter des Fachgebiets Finanzwissenschaft an der TU Ilmenau. Er war an der Universität Bayreuth als Privatdozent tätig und hat als John F. Kennedy Fellow an der Harvard University in Cambridge/USA geforscht. Seine Interessenschwerpunkte sind die Migrationspolitik, Umweltökonomie und die Geschichte des ökonomischen Denkens. Er ist Mitglied des Vereins für Socialpolitik, der Hayek-Gesellschaft und des Netzwerks Wissenschaftsfreiheit.

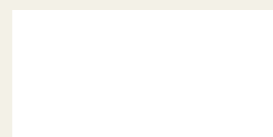
Autorenfoto: Privat
Umschlaggestaltung: Sabine Schröder

WOHIN UNS DIE DEUTSCHE KRISENPOLITIK FÜHRT

Finanz-, Banken-, Euro-, Kernenergie-, Flüchtlings-, Klima-, Corona- und neuerdings Geldentwertungskrise – die Häufung der Krisen in den letzten fünfzehn Jahren ist einzigartig. Sie alle wurden von der Politik missbraucht, um Ziele durchzusetzen, die in »normalen« Zeiten nicht durchzusetzen gewesen wären. Auf diese Weise soll unter anderem ein zentralistischer, europäischer Staat realisiert werden.

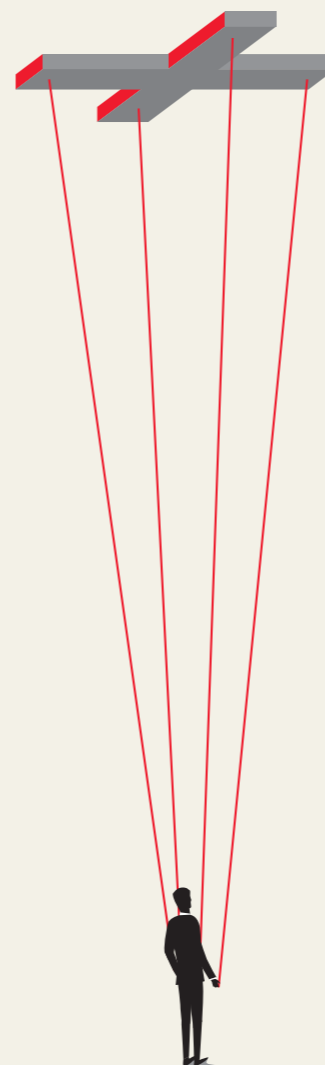
Fritz Söllners kritische Hintergrundanalyse führt uns die politischen und wirtschaftlichen Folgen vor Augen, die diese Krisenpolitik verursacht hat – Folgen, die gegenwärtig durch den Ukraine-Krieg noch verschärft werden.

Eindringlich warnt Söllner vor den Gefahren, die dem Rechtsstaat und der Freiheit drohen, wenn wir diesen ideologisch motivierten Entwicklungen tatenlos zusehen, und ruft die Bürger zum Einsatz für eine grundlegende politische Wende auf.



LMV

KRISE ALS MITTEL ZUR MACHT FRITZ SÖLLNER



LMV

FRITZ SÖLLNER KRISE ALS MITTEL ZUR MACHT

Mit einem Vorwort von
THILO SARRAZIN

Die Häufung von Krisen in den letzten fünfzehn Jahren ist in der jüngeren deutschen Geschichte einmalig. Verschärft werden sie derzeit zusätzlich durch den Krieg in der Ukraine.

Bei der Bewältigung der Folgen und der Beseitigung der Ursachen dieser Krisen war die deutsche Politik zum allergrößten Teil erfolglos. Fritz Söllner analysiert die Hintergründe und erklärt das Versagen der deutschen Krisenpolitik: Alle diese Krisen wurden instrumentalisiert und für die Umsetzung von politischen Zielen missbraucht, die in »normalen« Zeiten nicht hätten durchgesetzt werden können. Vor allem ging es dabei um die Etablierung eines europäischen Staates – ein Ziel, dem man sich Krise für Krise immer weiter angenähert hat.

Wegen dieser verfehlten Krisenpolitik stecken wir bereits mitten in der nächsten Krise: der Geldentwertungskrise. Ebenso wie die vorhergehenden Krisen, wird sie dazu dienen, dem Staat mehr Kontrolle über Wirtschaft und Gesellschaft zu verschaffen.

Söllner zeigt, mit welchen Mitteln und von wem diese Krisenpolitik betrieben wird, und warnt vor den Gefahren, die dem Rechtsstaat und der Freiheit drohen. Wollen wir nicht alle zu kopfnickenden Marionetten werden, ist eine grundlegende politische Wende notwendig.